



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)**

522 (10.11.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-377397](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-377397)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf

Abbestellungsstelle: 2 Mal 2mal außer Sonntag, Bezugspreis: ...

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: ...

Anzeigenpreise: 10 mm breite Zeilenzeitung 40 Pf., 10 mm breite ...

Abend-Ausgabe

Freitag, 10. November 1933

144. Jahrgang — Nr. 522

# Die heutige Weihestunde des deutschen Volkes

### In der Ehrenstätte der Arbeit

Widmung des Walff-Baus

— Berlin, 10. Nov.

Die Siemens-Schuckert-Werke in Siemensstadt hatten sich heute früh in feierlicher ...

### Aus diesem Hause sprach heute Hitler



Aus diesem gewaltigen Fabrikationsgebäude in Siemensstadt bei Berlin hat heute der Reichsführer seinen ...

legt aber zum kommenden Werkführer seiner Rechte ...

Was Menschen möglich war, ist getan worden, ...

Wir haben in unseren Treibern keine Reichtümer aufgeschapelt, ...

Kann ich ein ganzes Volk am Vortage, ...

### Am 1 Uhr mittags

Punkt 12 Uhr denken die Sirenen auf und die ...

die Minute feierlichen Schweigens

ein. Der Gedanke, daß in diesem großen Augenblick ...

Wenige Minuten nach 1 Uhr klingen von der ...

Umplang. Dann dankt ihm Dr. Goebbels, ...

### Von der Rede des Führers

Im 11 Uhr nachmittags der Inhalt der ...

### Die Welt um uns

Wien, was die Franzosen sagen, ...

Die Welt um uns herrt in Waffen.

Ich in diesen Tagen hat das deutsche ...

Die Nahrungsausgaben der einzelnen ...

Bereinigte Staaten von Nordamerika	2940	Mill. RM.
Rußland	2780	Mill. RM.
Großbritannien	2000	Mill. RM.
Frankreich	2280	Mill. RM.
Italien	1400	Mill. RM.
Japan	1020	Mill. RM.
Polen	750	Mill. RM.
UdSSR	225	Mill. RM.

Das ist die Welt um uns!

Und wir, und Deutschland?

Während die Welt von 1918 bis 1921 ihre ...

Kann das, das? Das ist die Welt um uns!

Die Regierung, die das immer für Deutschland ...

### In Mannheim

(Von unserem lokalen Berichterstatter)

Eine besondere Stimmung lag über den ganzen ...

Hervorragend vorbereitet waren die ...

Nicht ein einziger schweigender Deutscher ...

Besonders stark war der Ausdruck am ...

Erstleidend war es, als in die letzten Worte ...

Als einige Sekunden später die Berliner Sirene ...

Jeder Straßenlärm war verstummt.

In die ungewohnte Stille klangen die durchdringenden ...

### Das Abzeichen der Wähler



Am 12. November darf jeder Wahlgenosse, der seiner ...

leinen mannigfaltigen Wünschen wieder ein, allerdings nur für wenige Minuten, denn das ganze Interesse wurde jetzt auf die Rede gelenkt. Wer nicht unbedingt seinen Weg fortsetzen mußte, setzte sich zu den übrigen Volksgenossen und blieb bei ihnen stehen. Ganze Sitzreihen waren wie ausgestorben. Selbst in den Hauptverkehrsstraßen herrschte kaum mehr Betrieb, als an einem Sonntag morgen bei Tagesanbruch. Nur die Straßenbahnen und die Kraftwagen führten ihren Weg, während andere Fahrzeuge nur ganz vereinzelt anfuhrten. Fußwerke, Kraftwagen hielten an den Gehwegrändern, von ihren Besitzern verlassen. Sogar Müllwagen parkten an ganz ungewöhnlichen Stellen.

**Na den meisten Tiden waren kurzgerhend die Reden herabgelassen worden,**

modernd angeleitet wurde, daß die Zuhörer nicht gewillt waren, sich bei dem Reden der Rede hören zu lassen. Größere Geschäfte machten durch Plakate kenntlich, daß während der Führerrede Arbeitsruhe herrsche. Wer etwa den Versuch hätte unternehmen wollen, auf einer Kunststelle voranzutreten, wäre vor verschlossenen Türen geblieben. Die Volkshalle lag ruhig an der Arbeitende, so daß kein Schalterdienst bestand. In der Donauhof hielten die Beamten u. a. im Schalterraum Gelegenheiten, die Rede zu hören. Die Jugantgänger hatte man verschlossen, so daß das Publikum, das sich bei Beginn der Uebertragung noch in dem Raum befand, nicht zum Schluß der Rede ausfahren durfte. Der Hauptbahnhof bei ein angewandtes Bild. Zwar führten die Züge schiffplanmäßig ab, doch ruhte in der weitläufigen Empfangshalle jeder Betrieb. Reisende und Beamte standen still und erleserten sich nur, wenn es dringend erforderlich war oder es Zeit zum Gehen wurde. Drei Hauptprediger in dem Saal und zwei im Schluß des Saalhof reichten aus, um jedem anwesenden Volksgenossen einen einwandfreien Empfang zu sichern.

Die Aibamdra-Victorien waren bis auf den letzten Platz besetzt, denn man hatte hier bei jedem Eintritt in geschlossenen Raum bequemen Gelegenheit, der Uebertragung zu folgen. Auf Anweisung und unter der Leitung des Betriebsstellenleiters Albert Boderer hatte die Bühne eine würdige Ausschmückung gefunden, die die Feierlichkeit und den Ernst der Stunde noch erhöhte. Umgeben von einer schwarz-weiß-roten und einer roten-weißen und schwarzen Vorhänge hand in der Bühnenmitte das Bild Adolf Hitler.

Als das letzte Ding Hell verflungen war und die Stimmen des Volkes zur Uebernahme der Arbeit gaben, wurde sofort wieder der großstädtische Verkehr durch die Straßen.

Die Straßenbahnen, die eine Stunde lang fast leer fahren mußten, kamen plötzlich wieder in Tätigkeit. Die Anstimmungen liefen sich nur langsam auf, denn viele Volksgenossen hatten das Bedürfnis, sich mit anderen über die inhaltliche Rede des Volkstanzlers auszupreisen. Mannheim hatte den Führer geliebt.

**Im Nibelungenaal**

Der gegen 1 Uhr den Nibelungenaal betrat, gelangte ich in eine Massenversammlung, welche, so hart war der Androhung der riddlichen Beamten, Anwesenden und Arbeiter, die sich hier zusammenfanden, um den Generalappell des Volkstanzlers entgegenzunehmen. Auf der Musikbühne hatte Oberbürgermeister Heuninger mit den Führern Geld und Schilling der Nationalsozialistischen Beamten-Arbeitsgemeinschaft und mehreren leitenden Persönlichkeiten der Stadtverwaltung Platz genommen. Quadrate mußten stehen, weil im Parkett und auf den Galerien alle Plätze vergeben waren.

Oberbürgermeister Heuninger eröffnete die bewundernde Zusammenkunft mit einer Ansprache, die noch der Bezeichnung der Organisationen in dem eindringlichen Appell in hundertprozentiger Mitarbeiterschaft anklang. Mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte dann die Massenversammlung den einflussreichen Worten, die Reichspropagandaminister Dr. Goebbels in der Halle der Berliner

**Ein schwedischer Wissenschaftler über van der Lubbe**

**Ein wilder und verschlossener Feind der menschlichen Gesellschaft**

Der bekannte schwedische Kriminalist Privatdozent Dr. Harry Söderman, der das kriminalistische Seminar an der Universität Stockholm leitet und zu wissenschaftlichen Studienwachen vier Wochen lang den Verhandlungen des Reichsgerichts beiwohnte, veröffentlichte in der Stockholmer Zeitung „Dagens Nyheter“ seine Eindrücke vom Prozeß.

Söderman hatte Gelegenheit van der Lubbe im Gefängnis aufzusuchen. Mit Erlaß des Reichsgerichts legte er jedoch Zeugnis über den körperlichen und geistigen Zustand, in dem er von der Lubbe vorbefunden hatte, ab. Wie sich die allgemeine Empfindung ausdrückt, bekam der Privatdozent Dr. Söderman am eigenen Leibe zu spüren, indem er von ihr sofort als ein von den Deutschen gefasster wissenschaftlicher Hochverrat verurteilt wurde! Er ließ sich aber in keiner Zuchtlichkeit nicht beirren. In dem Artikel schreibt er zunächst, welche Enttäuschung ihm diese Belantheit brachte. Statt des raffinierten „Anführers“, dessen sich die Nationalsozialisten laut Verwundung als mächtigsten Werkzeug bedienten, fand er einen vierstörtigen Affekten.

**wilden und verschlossenen Feind der menschlichen Gesellschaft**

Der Zeitgenosse äußert sich über den Ansehen, den er sich zu geben vermag, nämlich, daß er völlig gleichgültig den Verhandlungen folge. Etwas ohne Zweifel erforderlich dieses Verhalten nichts anderem als einer gewissen Verachtung des Gerichts und dem Streben nach passiven Widerstand zu sein. Die Nationalsozialisten hätten nicht zu fürchten, wenn er aus der Schule plandern würde und sie wüßten sicher nicht schlicher, als daß er dies endlich tat. Sein Schweigen würde in der Welt gegen die Nationalsozialisten angelegt werden, was jedoch nach Dr. Södermans Ueberzeugung kein Grund vorliegt. Wenn nach Dr. Södermans Meinung auch die Beteiligung der übrigen Angeklagten nicht als erwiesen betrachtet werden

muß, so spricht er doch sehr und klar die Ueberzeugung aus, daß die Nationalsozialisten auf keinen Fall die Hände bei diesem geheimnisvollen Verbrechen im Spiel haben.

Privatdozent Dr. Söderman betont, daß er das Reichsgericht als ehrlich und korrekt kennengelernt hat und daß die Festgenommungen, solange er dem Prozeß folgte, durchaus mit dem Polizeiprotokoll übereinstimmen.

Als völlig unklar, weiß Dr. Söderman die phantastischen Augenmeldungen des Auslandes zu sein, wozu von der Lubbe täglich durch Krügel, Gift und Spionage zum Schweigen gezwungen würde. Er weist darauf hin, daß van der Lubbe mehrmals im Laufe der Verhandlungen durchaus vernünftige Antworten gegeben hat und bei durchaus positiven Gelegenheiten sein Gesicht zu einem Grinsen verzog. Diese Beobachtungen entkräfteten jene Behauptung, die die einzig in Frage kommende Verurteilung durch Akkord annehmen. Dr. Söderman bezieht sich dabei auf das Urteil nicht nur deutscher, sondern auch schwedischer Gerichte auf dem Gebiet. Zweifellos sei der Angeklagte körperlich geschwächt, aber das sei ein seinen Dungen nicht zurückzuführen. Die vorurteilsgeladene Haltung sei für ihn typisch, jedoch übertriebene und karikierte er sie bei den Verhandlungen. Eine gewisse Gefährlichkeit spielte mit.

Dozent Söderman weist darauf hin, daß die öffentliche Meinung im Auslande in van der Lubbe nur ein Werkzeug der Nationalsozialisten sah. Wenn er auch daran zweifle, daß es ihm gelingen werde, eine Befreiung in diese Rauer des letzten Vorurteils zu legen, so betont er jedoch, daß er persönlich abseits von den Vorstellungen, die er sich nach dem Studium des Aktenbuchs gemacht hatte, nach Schweden zurückkehrt.

Die Schilderungen vom Reichstagsbrand in Mannheim, „populärem Mäusermann“, das Braumbrot, seien völlig falsch und nichts weiter, als ein erschicktes Märchen.

Siemenswerke sprach. Im Weisse konnte man sich so recht in diesen Raum der Arbeit versetzen, in dem plötzlich alle Räder stillstanden, in dem eine Feierstunde begann, die den Werksmännern in ganz Deutschland unvergessen bleiben wird.

Und als der Führer das Wort ergriß, da konnte man eine Stille der Erde fühlen hören, so faszinierend vermodete Adolf Hitler wieder auf seine Zuhörer zu wirken. Als die Berliner Arbeitgenossen der begeisterten Ansprache das Hoch-Weisse-Ried folgen ließen, kramten auch die Mannheimer riddischen Beamten, Angehörigen und Arbeiter kräftig ein. Das ein selbsten Erlebnis reicher, krechten dann die Teilnehmer und Teilnehmerinnen wieder ihren Arbeitstätten zu.

**Volkshater Nadeln beim Reichspräsidenten**

Berlin, 10. November. Reichspräsident a. E. Hindenburg empfing heute den deutschen Volkshater Nadeln, der sich in den nächsten Tagen auf seinen neuen Posten nach Moskau bezieht. Der Herr Reichspräsident benutzte diesen Anlaß, um dem Volkshater seinen Dank für die als Vertreter Deutschlands auf der Abrüstungskonferenz dem Reich geleisteten Dienste zum Ausdruck zu bringen.

**Auffklärung marxistischer Blutsaten**

Darmstadt, 10. November. Die Polizei hat die Ueberfälle von Mitglieder des Nationalkämpferbundes und der Boien Jugend auf Nationalsozialisten am 28. Februar 1933 aufgeklärt. Bei diesen planmäßigen Blutsaten waren der Mitterlange Bieler getötet, ein Mitterlange und zwei SA-Männer schwer verletzt worden. Die Mörder der Täter und Urheber dieser Terrorakte haben gefaßt. Nur wenige konnten über die Grenze entkommen.

**Rei'e eigenmächtigen Drei'erhöhungen**

Offen, 10. Nov. Der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Rheinisch-westfälischer Kohlenhändler e. B. in Offen, der nach Rücktritt des früheren Vorstandes seit einiger Zeit im Amt war, ist heute vom Präsidenten des Zentralverbandes der Kohlenhändler Deutschlands e. B. im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister von seinem Posten abberufen worden. Grund der eigenmächtigen Abberufung sind eigenmächtig von diesem Verbandsvorstand genehmigte Kohlenpreiseerhöhungen, die nach den mit Reichs-, Landes- und Bezirksbehörden getroffenen Vereinbarungen unzulässig und damit genehmigungspflichtig sind.

**Wegen Mordmord zum Tode verurteilt**

Darmstadt, 10. Nov. Das Schwurgericht verurteilte heute den 21-jährigen Schweden Oskowski wegen Ermordung seiner Mutter zum Tode.

**Sprengstoffanschlag auf den Biemarck-Turm bei Kattibor**

Kattibor, 10. Nov. Auf den in der Nähe von Kattibor auf polnischen Gebiet liegenden Biemarck-Turm ist in der vergangenen Nacht ein Sprengstoffanschlag verübt worden. Durch den Versuch wurden allerdings nur die Tür und das Treppenhause beschädigt. Polnisches Militär hat das Gelände, auf dem sich der 1918 errichtete Turm befindet, abgeperrt. Ueber die Täter ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

Die Zahl der Raubüberfälle im Oktober um 1934 gestiegen und betrug am 1. 11. 1933 465 537.

**Raubüberfall auf Bankboten in Karlsruhe**

Karlsruhe, 10. November.

Wie das Landkriminalamt dem Volksblatt des besprochenen mittels, wurden am Freitag um 11 Uhr auf einen Bankboten, der bei der Reichsbank Geld abholte, in der Straßendstraße drei Pistolettschüsse abgegeben und dem Boten laufende Beträge entziffen: 20 Dollar für 1000 Mark sprachenlose Frankfurter Hypothekenschein (Schuldschein 15) und Staatsbelle per 1. 1. 1934 und zwar ein Pfandbrief mit 500 D 278, 5 Tsd. = 108 F 1193, 1265, 1267 und 2340 und außerdem eine 20 Dollar Note.

Täter: drei Personen in blauer Uniform, Linienlinie, Kennzeichen III 22 208, höchstens zum Verurteilung weiterer Geldbeträge. Der Bankbot ist durch die Schüsse an Bein verletzt. Wie weiter erfahren, war der Bankbote durch die Straßendstraße, von der Reichsbank kommend, gegangen, als plötzlich ein Krafwagen ein Mann herandrängte und auf den Boten drei Schüsse abgab und ihm die Geldmappe entriß. Einer der Schüsse traf auf den mit Silbergeld gefüllten Geldsack, den der Bankbote in seinem Schreden fallen ließ. Daranhin folgte der Bankbote auf die Straße. Der Räuber jagte in den Wagen, in dem noch zwei andere Männer saßen, zurück und flüchtete. Der Ueberfall spielte sich in wenigen Sekunden ab.

**Amnestie in Baden**

Karlsruhe, 9. Nov. Die „Der Führer“ berichtet, ergab dieser Tage mit Ermächtigung des Reichsstatthalters eine Amnestieverordnung der badischen Regierung. Die Straflosigkeit für solche Straftaten besteht, die seit dem Inkrafttreten der Verordnung über die Genesigung von Straftaten vom 21. März bis einschl. 31. Oktober 1933 zur Durchführung des nationalsozialistischen Gedankens und positiver Ueberzeugung begangen worden sind. Von der Straflosigkeit seien jedoch solche Taten ausgeschlossen, welche in aus Eignung oder aus sonstigen niedrigen Beweggründen begangen worden sind.



Der evangelische Bischof von Baden, Dr. Oswald Müller. In Berlin traf das geistliche Oberhaupt der evangelischen Deutschen in Baden, Dr. Oswald Müller, ein und wurde vom Oberbürgermeister empfangen.

**„Brand im Haus“**

Baumbauers Separatistenklub in Kaiserlautern

Aus Anlaß der Gedenkfeyer in München fand in Kaiserlautern die Uebernahme des Stückes „Brand im Haus“ von Karl Baumbauer (alias H. Schneider-Speter) durch das Landestheater der Pfalz und Saargebiet statt. Die Handlung ist zwar in der Hauptstadt Separatistische Vorgänge aus dem Jahre 1933 zum Hintergrund, ist aber mit Momenten ausgestattet, die den geschichtlichen Tatsachen nicht immer entsprechen. Der Aufbau des Stückes ist vollständig, ohne dabei einer gewissen Note zu entbehren. Der Verfasser zeichnet die Hauptfiguren des Stückes, Heinz-Orbis, nicht als einen radikalen, strapazierten Menschen, sondern fast in ihm einen unglücklichen Mann, der, von maßlosem Ehrgeiz befielen, den Ring der Volksgemeinschaft verfallen hat. Die Darstellung war hervorragend. Das künstlerische Zeugnis verleiht die zum Teil stichwortartig miterlebten Vorgänge mit höchstem Interesse und antizipierte die Verhungen am Schluß mit anhaltendem Bewußt. Der Verfasser wurde mit einem Kranz geehrt.

Vor Beginn der Vorstellung hatte Gaukulturwart Rössig im Auftrag des Gauleiters Würfel die Besucher, die aus der ganzen Pfalz und dem Saargebiet erschienen waren, herzlich willkommen. Der Redner erklärte, daß es der Wunsch des Gauleiters sei, daß Theater der Volkswirtschaft anbahnen zu einem Theater der wirklichen Volksgemeinschaft, damit nicht nur die Völker, sondern auch die Seelen Tröstung bekommen, und daß es ferner jedem Volksgenossen erwidelt werden müßte, einmal in gewissen Zeitabschnitten sein Theater zu besuchen. Es werde der Tag kommen, wo die Besucher im Monat einmal auf ihren Theaterplatz versetzen würden, die nicht die Mittel dafür aufzubringen vermögen.

„Brand im Feide“ — die neue Operette. In der neuen Stolz-Operette „Brand im Feide“, die am Sonntag im Nationaltheater zur Eröffnung kommt, wirken mit die Damen: Hedwig Pflanz, Helge Hübsch, Annie Dewler und die Herren:

Karl Reichart, Hugo Boffin, Karl Haug, Albert von Rühmeyer, Klaus H. Krause, Egon Krüger, Fritz Karling, Musikalische Leitung: Karl Klauß, Regie: Walter Jock, Linge, Gertrud Steinhilber, Ausstattung: Edward Köhler.

Quadrat Jagte Mannheimer Getreide für Naturschutz. Der Verein für Naturschutz, seit 100 Jahren ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens von Mannheim, hat auch für den Winter 1933-34 wertvolle Veranstaltungen vorgesehen. Neben einer Reihe von Vorträgen naturkundlicher Art, für die der berufene Fachwissenschaftler gewonnen worden sind, werden im Sommerhalbjahr geologische, ornithologische und botanische Führungen in die nähere und weitere Umgebung Mannheims veranstaltet; u. a. sind geologische Führungen in den nördlichen Odenwald und nach Rheinpfalz (Terrill von Weinsheim-Alten) geplant. Im Frühjahr 1934 findet ein Besuch des botanischen Gartens der Universität Heidelberg unter Führung von Prof. Dr. Jock, Direktor des botanischen Instituts der Universität, statt. Der biologische Arbeitskreis unternimmt regelmäßige Spaziergänge in die Umgebung. Interessenten wollen sich unmittelbar an die Leiter wenden (ornithologische Abteilung: Prof. Dr. Klauß, Mannheim, Kennersdorfstr. 14, Dezember 1933; botanische Abteilung: Apotheker Heidehofen, Fernruf Dampferheim 248 oder Schnellverkehr 99). Die Jahreshunderfeier des Vereins soll mit einem besonderen Programm festlich begangen werden.

Dr. Bruno Voss in den Nibelungen verlegt. Der preisliche Künstler für Nibelungen, Kunst und Volkshaltung hat auf Grund des Vertragskopien 8 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums in den Nibelungen verlegt. Den Vortrager eines akademischen Meisterkellers bei der Akademie der Künste in Berlin, Professor Bruno Voss, den Raumverwalter Eduard Turba am Reichlichen Landesbeamten in Wiesbaden, die Professoren an der Hochschule für Lehrerbildung, Professor Friedrich Bender in Frankfurt a. M., Professor Dr. Karl Kamm in Frankfurt a. M. und Professor Dr. Otto Bräutigam in Darmstadt.

Das Programm der Reichswoche für Kunst und Wissenschaft. Die Reichswoche für Kunst und Wissenschaft, die vom 2. November bis 4. Dezember

Nächstes Jahres stattfindet, wird mit einer Ansprache des Reichlichen Kultusministers Dr. Kaß in Stadttheater anläßlich der Aufführung von Theodor Stormers „Johes Heubrich“ eröffnet. Das Programm des Stadttheaters steht Aufführungen Schiller'scher und Goethe'scher Dramen und von Heide's „Agnes Bernauer“ vor. Die Oper bringt als Hauptvorstellung Wagner's „Welfenschlager“ mit dem Berliner Singsängerin Rudolf Hofmann als Hans Sachs und die „Ballade“ mit Friede Ueberer als Aufführung. Außerdem ist eine Heide'scher Vorträge vorgesehen und u. a. ein Vortrag von Ludwig Klages über „Bachofen als Erneuerer humanistischen Denkens“. Ein großes Sport- und Turnfest wird die Woche abschließen.

„Jehn Tage deutsche Buchmesse“. Das deutsche Buchwesen rühmt für eine großartige Zeit. Von letzter Hand der die Vertriebsaktion „Jehn Tage deutsche Buchmesse“ vorbereitet worden. Sie findet in Berlin vom 10. November bis zum 4. Dezember im Europahaus am Anhalter Bahnhof statt, also mitten im Verkehrszentrum der Reichshauptstadt. Zahlreiche Ausstellungen, Messen und andere wertvolle Veranstaltungen finden zur selben Zeit an vielen Stellen des Reiches statt und auch der Ausland wird sich in den Dienst der Sache stellen, um das deutsche Buch wieder vollständig zu machen. 100 Verlage werden Schaustände errichten, und dabei werden die wichtigsten — und zwar mit Bedacht nur diese — Werke eines jeden Verlages zu sehen sein. In der zweiten Abteilung der Messe errichten die Berliner Buchhändler gemeinsame Verkaufstände, nach Fachgruppen gegliedert, und schließlich wird noch ein Verkauf mit 100 deutschen Selbstverlegern zu finden sein. Der Gedanke dieser Werbung kommt von der seit Jahren für gutes deutsches Schrifttum kämpfenden Buchgesellschaft.

Senator Voss, ein Raftmann Katharina u. Poros? Der in der amerikanischen Außenpolitik wiederholt in bemerkenswerter Weise hervorgetretene Senator Voss, der immer mit seinem Bekenntnis gegen den Unfah der finanziellen und territorialen Bestimmungen des Versailles-Vertrages propagierte, ist in seiner Äußerung letzten Endes deutscher Abstammung. Poros's Vorfahren sind aus jener Gegend Deutschlands nach Amerika eingewandert, in der die Familie der Watin Martin lebte, die bekanntlich eine Waise war, auf die sie wußten, und man vertritt in den dem Poros nachgehenden Kreisen die Idee, daß er ein Nachkomme jener Waise ist.

**130-Jahresfeier der Harmoniegesellschaft**

Mit einem feierlich beschwungenen dreißigsten Streichquartett in G-Dur von Carl Stamitz, das besonders in dem einleitenden Allegro ganz von Weisse edlen Großartigkeit und amüßlicher Feinheit erfüllt war, begann das abendliche Gedächtnisfest im großen Saal der Harmonie. Dann sprach Festredner: Staudenbürg in geschickter Verbalistik seiner Theateraufgaben und -jungen mit dem höchsten Anlaß über die Verhältnisse der Volksgemeinschaft gegenüber der Währungsreform in neuen Worten. Die herrlichen B-Roll-Variationen über „Der Tod und das Mädchen“ von Schubert führten uns diesem angedeuteten Adria aus der preiswürdigen Gegenwartsproblematik wieder zurück in die Weisheit rein musikalischer Erbauung. Wieder einmal konnte man mit reinem Entzücken (schon) weichen Schatz des Mannheimer Musiklebens in der reinen kammermusikalischen Kunst des 18. Jahrhunderts erleben.

Nachdem in so glücklicher Weise die alle Freude genutzter Gesellschaft und geistiger Anregung als Ziel des Abendes in der Harmonie deutlich werden war, beschloß Herr Direktor Goeflin mit dem Fest für diese Gedenktage und einer, dem geschichtlichen Anlaß würdigen Ansprache den nächsten Teil des Abends. Ein Fremdenbuch zum Gedenken und die zwei Deutschen wieder vereinten die Volksgemeinde, zu der auch die Vertreter der nächsten beiden und riddlichen Gebirges müßten in innerer Sammlung aus dem Gefühl herrlicher Stunden sein.









# Luther der Deutsche

### Ein Gedenkblatt zum 450. Geburtstag des großen deutschen Reformators am 10. November

Nur das Werk ist wirklich groß, das sich immer wieder und sich selbst erneuert. Ein solches Werk ist die deutsche Reformation Luthers.

Das ist in der Tat die Summe seines Werkes in seiner Zeit, dieses Doppelte:

Einmal, daß er die Religion aus der Anrechtlichkeit und dem Genuß des „Rechtens“ und der äußerlichen Gesetzmäßigkeit der „Werke“, die seit vierhundert Jahren auf ihr gelehrt, herangeführt und sie als freie Gabe und Gnade Gottes verstanden hat, die uns gegeben ist, damit wir zur wahren, herrlichen Freiheit der Kinder Gottes gelangen können, die das Wort ist, nicht weil sie will, sondern weil sie muß.

Zum andern, daß er die Dinge und Belange des Lebens aus der unnatürlichen Anrechtlichkeit der Religion, die in Verkennung ihres wahren Wesens tyrannisch und herrschaftlich über alle Gebiete des Lebens gewiesen war, erlöst und ihnen ihre eigenen notwendigen Rechte und ihren eigenen natürlichen Wert wiedergegeben und so den Ruf des „Mittelalters“ von der Welt und dem Leben in der Welt genommen hat; oder wie er selbst sagt, daß durch ihn „die Religion, die Obrigkeit und die Ehe wieder an ihren Platz gestellt worden sind.“

So führt der Wandel nicht mehr aus der Welt hinaus, sondern wieder mitten in die Welt hin ein. Völkerverständnis ist der wahre Gottesdienst.

In diesem Doppelten, das Luther durch seine reformatorische Tat in die Wirklichkeit umgekehrt hat, hat er die Kräfte, die Welt der Gegenwart begründet. Die Welt des Irdischen ist reformiert. Wir brauchen darum auch keine neue Reformation mehr — und heute nicht — es gilt nur mit der alten Ernst zu machen und sie — fortzuführen! Denn ein für alle Völkerzeitiges hat auch Luther nicht übersehen, aber was er getan hat, das ist ein für alle Mal getan und verbleibt als Grundlage für alle Zeiten. Was darüber hinaus jeder Zeit im Besonderen not tut, erneuert sich aus dieser Grundlage heraus mit eigener Kraft, wir brauchen nur das heilige Feuer, das dort glüht, in Blut zu halten. Darum gilt auch heute noch vierhundert Jahre später, aus den Anstößen der Reformation, einzig die Mahnung: „Jahrt zu Jahrt!“ Jahrt zu den Quellen der Reformation!

Aber Luthers überzeitliche Bedeutung für uns Deutsche liegt nicht nur in seinem Werk, das sich immer wieder aus sich selbst erneuert — sie liegt auch in seiner Persönlichkeit. Unter allen ersten Deutschen ist er der einzige und der größte. „Es hat nie einen Deutschen gegeben“, hat ein neuer katholischer Geschichtsschreiber gesagt, „der sein Volk so tief verstanden hätte, und wiederum von der Nation so ganz erfüllt, in möchte sagen, eingelagert worden wäre, wie dieser Anwalt-Redner von Wittenberg. Sinn und Geist der Deutschen war in seiner Hand wie die Feder in der Hand des Künstlers. Hatte er seinem Volke doch mehr gegeben, als jemals in ähnlicher Zeit ein Mann seinem Volke gegeben hat: Sprache, Volksthum, Bild, Kirchenlich, und alles, was die Gegner ihm zu erwidern oder an die Seite zu setzen hatten, das nahm sich nicht, Kraft und Verstand aus neben seiner hintergehenden Beredsamkeit. Sie sammelten, er redete. Nur er war es, der wie der deutsche Sprache, so dem deutschen Volke das unvergängliche Siegel seines Geistes aufgedrückt hat. Und selbst diejenigen unter den Deutschen, die ihn von Grund der Seele verabscheuten als den gewaltigen Irreführer und Verräter der Religion, können nicht anders; sie würden reden mit seinen Worten, müssen denken mit seinen Gedanken.“

Größeres kann man von einem Führer des Volkes nicht sagen, und doch ist damit noch nicht das Letzte seiner Bedeutung für unser Volk gesprochen.

Verlacht man einmal, sich zu verdenken, worin das westlich Deutsche in Luthers Wesen sich ausdrückt, so ist es jenseit die unbewusste Genialität und die reine Innerlichkeit seiner Tat. Immer blieb das Innerliche, die rechte Herzentscheidung an Gott, das unverlegte Gewissen und das tiefe Gemüt, der Mittelpunkt seines Denkens und Predigens, während das Äußerliche, das Ornamentale seines Wirkens erst in zweiter Linie für ihn kam. Alles machte er gründlich durch in schweren Ringen und Kämpfen in dem unerlösten Ernst der Hebräer, ebenso gründlich in seinem Jörn und Ortum, wie er dringend, und gewinnend sein konnte in seinem urwüchsigen Humor und Heiterkeit des Herzens — alles in allem, ein Götterhaus und dem deutschen Volkswort. So tritt in ihm der ganze Reichtum, der im deutschen Gemüt verborgen liegt, hervor. Geldentum und uniges Gemüt gepaart — da erkennt der Deutsche sein Urbild wieder, sein „eigenes Antlitz“, die Grundzüge seines eigenen Wesens, seine Stärke und seine Schwächen. Vor allem aber soll jeder Deutsche in Luther den Mann erkennen, der uns erst befreit hat, das Werk und Tüfte, was wir denken und ausprechen konnten, nicht mehr mit geborgtem Klang, sondern mit der Kraft des eigenen Sprechgutes zum Ausdruck zu bringen.“

Und das ist das Letzte und Beste an ihm: in keinem andern finden wir das Deutsche und das Christliche, das Religiöse und das Natürliche so innig und harmonisch vereint wie bei ihm. Ein Christ, dessen Christentum aus tiefer Innerlichkeit geboren und dem ein unverlegtes Gewissen das Gültige war, und ein Deutscher, von glühender Vaterlandsliebe getrieben, sah an sich selber verbunden stehend mit seinem Volke — „Mir meine Deutschen bin ich geboren, meinen Deutschen auch ich dienen.“ — So hat Luther mit Recht von ihm sagt: „Erstlich fürs deutsche Vaterland, und doch dem Himmel zugewandt; ein ganzer deutscher Mann und Christ; dies Doktor Luthers Bildnis ist“. Ihm verdankt unser Volk jene letzte Vertiefung des deutschen Gemüts, jene letzte Schärfung des deutschen Bewusstseins, jene letzte Verinnerlichung deutschen Wesens. Er hat seine letzten Kräfte in ihm gewandt, er hat dem deutschen Volke eine neue Seele eingelegt, er hat der Nation Leben ins Blut gegeben, indem er sie in schwerer Notzeit singen lehrte. „Und wenn die Welt voll Leufes wäre, es muß auch doch gelingen!“

So hat er den Dienst getan, den er seinem Deutschland schuldig war. So hat er aber nicht bloß seiner Zeit gedient, sondern auch uns. So ist Martin Luther berufen, ein Führer und Zielweiser auch unserer Zeit und der neuen Kirche deutscher Nation zu sein.

Wenn heute auf innerem religiösem Gebiete und dem gleich lautend auf weitem kirchlichem Gebiete ein Neuaufbruch in Werden ist, herausgehoben aus dem großen Unbruch der Zeit und der Dagegen, wenn wir auch wieder etwas erleben von dem gewaltigen „Totalitätsanspruch“ Gottes an den Einzelnen und an das ganze Volk, wenn heute wieder die „Erleuchtung des ganzen Menschen“ auf allen Gebieten gefordert wird, dann ist das dem verwandt, was Luther damals in sich selbst erlebt und von seinen Mitkämpfern auch gefordert hat. Darum spricht heute noch natürlich und wie von selbst sein gewaltiges Erleben und seine kraftvolle Führerpersönlichkeit zu uns, die wir auch wieder in der schwereren Zeit des Hebräerlebens leben. Und wenn das alte Erbild deutscher Innerlichkeit und Eigenbrüchigkeit schon wieder sein Haupt erheben will, dann würde uns so kraftvoller die Weisheit Luthers als das Zeichen der Einheit vor uns stehen. Er ist noch genug, daß wir alle und vor ihm stehen können, er hat Ziele und Wege genug, daß wir alle uns in ihm zusammenfinden können, in ihm ist auch heute noch Glauben und Wissen genug, um uns und unsere evangelische Kirche auch durch diesen Kampf hindurchzuführen. In ihm liegen die Kräfte der Erhaltung und Bewahrung, Kräfte des Wankens und der Erneuerung; er steht über den Zeiten, sein Werk erneuert sich aus sich selbst, weil es ewigfortwährend in sich trägt. Wir haben keinen zweiten neben ihm, dessen Sinn zu aufgeschloffen war für das Ewigke und dessen Herz so weit war für alles, was uns Lebendigen in dieser Weltlichkeit not tut.

So soll dem der Vorfahrt dieses Jahres, in welchem der Kampf um die deutsche Weltung in der Welt und um die Weltung des evangelischen Glaubens in unserer Volksseele denn je erkrankt ist, ein Tag deutscher, evangelischer Bestimmung und Einigung sein, getragen vom ganzen Volke. Es soll dem ganzen Volke wieder zum Bewußtsein kommen, daß Luther der erste war, der die große Bedeutung des Volkes erkannte, aber auch zugleich die Kräfte mitbrachte, ohne die kein Volk bestehen kann, die „große Geduld“, das Evangelium tiefen ganzen Luther soll dieser Tag seinen „lieben Deutschen“ wieder lehren, daß er ganz der Ihre, he ganz die Zeilen werden möchten.

Pfarrer H. Marquardt-Berlin.

Junger mit der arbeitsharren Hand über den Tisch, seine Hände eine Menge an. Im letzten den Klang sah sie die flehgebenden, tragenden Augen des Knaben auf sich gerichtet. Zellwiese. Knabe dachte sie, und seine frage sie: „Wo bist Du in Mühe gelassen, Martin?“

Der Knabe lächelte flüchtig. „Ich gab sie den Namen. Er hat keine. Seine Mutter ist sehr arm. Meine alle Mühe kann ich noch tragen. So ernehre und ich gab sie ihm.“

Die Mutter benutzte sich über Martin. „Wann hast Du dem Vater nicht davon gesagt? Du bist ihm doch gleich sagen sollen, daß Du die Mühe des armen Knaben geschenkt hast. Was hat er Dich so schlagen, und Schläge hast Du nicht verdient.“

„Ich konnte nicht. Er war so böse, und ich habe die Schläge ja annehmen.“ Die Mutter küßte ihn Knaben. Sie drückte ihn in die Arme. Martin hielt die heißen Tränen über die müden Augen. Bald waren er.

Unbewußt hand die Frau mit der Hand. So sah über die Kinder hinweg. Immer wieder hat



Luthers Gattin Katharina

ihre Augen auf dem kleinen Martin ruhen. Sie sah mit schmerzlicher Mühe, mit forschenden Blicken auf den schlammenden Knecht nieder, um ihren Jüngling das weiche Licht spielte. Ein gutes Wort hat er nicht, worüber dafür gelitten. Und wie schenke seine Augen waren! Von fern schaute ein Barmherziger, Velle ging der Atem des Knaben. Die Mutter sah unversehens auf ihn nieder. Da lächelte sie in die Menge.

Über die Lippen der Frau kam ein leises Wort. Sie beugte sich nieder und küßte den Knaben auf die Stirn. Martin Luther schielte mit einem Nicken um den Mund. Hinter dem kleinen Mund dem Mund lag groß und hell und wie ein weißer (ame Nacht.

## Ein Anschlag auf Luther

Die öffentliche Blätterzeit in Wittenberg sah eine überaus interessante Geschichte der Werke zu. Die Luther, in deren seiner Richtung, um die „vermittelten deutschen Schriften“, die aus dem Hof der Wittenberger Ausgabe als folgende (Luther) dort findet.

„Kann 1539, nach dem Tode des Kaisers Maximilian in einer gen Wittenberg zu D. Luthers kommen, und sich ausgeben, als wäre er der Kaiser-Kanzler gewesen. Als zu D. Luther nach seiner Vertreibung aus dem Collegium gingen, und ins Kloster gewollt, da hat er dem Doctor die Hand gehalten, und begehrt, sich mit ihm zu unterreden. Diefen hat er D. aus Fremden empfangen, und ihnen auf seine Studien geführt. Da hat er gesagt: Mein lieber Herr Doctor, wie wunder, wie ihr müget so müde sein, und Jedermann so sehrlich die Hand halten; er küßt einer ein Händchen im Kermel haben, und ein Angel in euch schließen, ich bin ihnen allein bei euch.“

Darauf hat der Doctor geantwortet: Wie soll einer davonkommen, der solches hätte, er würde noch seinen Leib auch daran setzen und sterben?

Da hatte derselbige Mann geantwortet: Wenn ich euch erwiderte, und gleich darüber auch umfiele, so machte mich doch der Papp zum Bettler, und auch zu einem Keger, den er übergäbe dem Teufel.“

Da solches der Doctor gehört, hat er sich ein für ihm entschuldigt und gefürcht, und seinem Herrn Vorkommen gemerkt. Aber derselbige Mann war bei dem Doctor weggangenen, und sich auch auf die Todt davon gemacht. Diefen hat der Doctor zu einem Verräter und Mörder gehalten, daß er nicht fertig sei, ihnen umzubringen; aber Gott hat ihm den Ruh genommen, daß er nicht so thöricht anrichtete.“

## Die Mühe / Eine Erzählung aus Luthers Kindheit

Von Hans-Ulrich von Besse

In die wirtlichen Gassen der kleinen Stadt Mansfeld blickt sich ganz Wittenberg. Hinter den Zwickeln der hochgehenden Giebel und die Lichter auf. Ein feiner Regen flüht. Ganz Luther kam von der Arbeit aus dem Bergwerk. Er ging mit schwerem Schritt dahin. Sein Gesicht war streng und hart. In seine wartete die Frau mit der großen Kinderkammer, und das Leben war nicht eben einfach, die Familie wollte ernährt sein. Luther ging die Straße hinunter. Er mußte die Augen ein wenig ankommen. Hier das nicht Martin, sein Knecht, und — Luthers Knecht rief sich: Der Junge ist ohne Mühe außer, ohne sein Zimmerarbeit, das der Vater ihm vor einigen Tagen zum Geburtstag geschenkt. Eine hübsche Reihe von Silberroschen hatte Hans Luther in dem kleinen Laden aufhängen lassen. Sie kam der Junge dann, ohne Mühe.

Luther machte große Schritte. Im Nu hatte er den Knaben erreicht. Was war vor dem Gange angelangt. Der kleine Martin wollte gerade in die Gasse schlüpfen, da packte der Vater mit seiner rechten Bergmannshand zu. „So bist Du Deine neue Mühe, Junge?“

Martin sah den Vater mit seltsamen Augen an. Er schmeckte. „Wo ist die neue Mühe? Antworte, Junge! Du hast sie verlobt, nicht. Du hast die neue Mühe verloren. Glaubst Du vielleicht, ich habe in viel Silberroschen in der Tasche? Ich werde Dir beibringen, was ich mit Deinen Sachen umgehen. Wenn ich Dir zum Geburtstag eine neue Mühe schenke.“

Luther rief das Blut in Kopf. Er packte den unglückseligen dreiwöchentlichen Knaben, der vergeblich ver-

suchte, etwas zu sagen, der dann mit zuckenden Lippen schmeckte. Was nun geschah, war das Werk weniger Augenblicke. Der kleine Martin schielte die bunte Jacke des Vaters im Nacken. Sie hatte ihn am Kragen gepackt und ließ ihn unglücklich vor sich her. Die Frau sprang auf, Martin sah die Schwelmer, die erlöhnten zurückweichen, sah die Mutter, die vor dem Geruch weichte, dann lag er unversehens über dem Arme des Vaters, und der Vater schaute auf ihn nieder.

„Ich werde Dir Ordnung beibringen und Dich lehren, mit dem, was Dir Deine Eltern schenken, sorgsam umzugehen“, erklärte Hans Luther, als er den Knaben freiließ. Martin trat in den Kreis seiner Schwelmer. „Das Bein mir Dir!“ rief der unglückselige Vater.

Wortlos verließ der Knabe die Straße. Schwelmer nahm die Familie die lange Abendmahlzeit ein. Als Martins Schwelmer ihre Tasse geleckt, drückten sie sich ein wenig hinaus. Margarete Vater sah Martin in ihrem Munde hinüber. Sie konnte seinen heiligen, leicht aufbrausenden Charakter. Noch jünger der Jern in ihm nach. Sie räumte den Tisch ab. Später las sie zu ihrem Mann: „Wo hat er denn die Mühe verloren. Vielleicht findet man sie wieder?“

Unter auch die Möbel und griff nach einem Buche. „Was weiß ich, wie er sie verlobt hat! Ich sah ihn unten ohne die neue Mühe laufen. Nun, und das überne weißt Du ja.“

Verdächtig wand die Frau auf. Der Mann wachte es kaum. Seine Mühe sie in das Kinderzimmer hinüber. Alle schliefen, nur Martin sah in seinem Bett und schaute in den hellen Lichtstreifen, den der Mond ins Zimmer trug. Margarete Vater ließ dem



Der älteste Druck des Lutherliedes

Die Melodie des dem Trutzlied, das Luther 1521 vor dem Besuch des Reichstags in Worms dichtete, stammt wahrscheinlich von Johann Walther in Torgau, der mit dem großen Reformator eng befreundet war, doch wird auch Luther selbst als ihr Schöpfer genannt.





### Winterliche Sportbekleidung

bevorzugt immer wieder den dreierreihigen Sportpelz mit Opossum-Kragen, Hamsterfütter und gesteppten Nähen, weil er für Sport und Straße gleichermassen geeignet ist. Für einladere Ansprüche empfiehlt sich die bewährte Sportpelze aus Winterwulst-Stoffen, auch schwere Cheviots, mit bequemem Mullfaschen, besonders warm durch Verarbeitung mit kariertem, wollemem Lamafutter.

Unsere kauftregenden Preise für Deutsche Wertarbeit  
Sport-Pelze 125.- 150.- 225.- 290.-  
Sport-Joppen 32.- 38.- 48.- 58.-

**Engelhorn u. Sturm**  
Mannheim C. S. 4-7

### Offene Stellen

**Reisedamen oder -Herren**  
nicht unter 30 Jahren, bei beiden Geschlechtern Verheiratete werden nicht angenommen. Herabwürdigung werden nur solche Bewerberinnen, die gute Zeugnise vorlegen, angenommen werden. Bewerbungen mit Schließen hergehen beantwortet. Bewerbungen werden nicht erwidert, da Dienststellen besetzt sind.  
Bewerberinnen Sendung von 10-3 Uhr im Vertikalbüro der Victoria-Gesellschaft, Postfach 2, Bad Hofen (Waldhofen, O. H.).

### Werbedamen

1. Glasflasche, 2. Speise, 3. Adressen u. Telefonnummern. - Anzahl u. H. V. 43 an die Redaktion. \*5000

### Stellenangebote

Arbeiten aus gutem Grunde, sehr gute Haustechnik. - Anzahl u. H. V. 43 an die Redaktion. \*5000

### Automarkt

**Lothwagen für Herrenfahrer**  
Wagen 1,1 l. Opel-Öl. u. 1,2 l. Opel. neu, 1930 Herold. u. and. Wagen 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 12000, 15000, 20000, 25000, 30000, 40000, 50000, 60000, 70000, 80000, 90000, 100000, 120000, 150000, 200000, 250000, 300000, 400000, 500000, 600000, 700000, 800000, 900000, 1000000, 1200000, 1500000, 2000000, 2500000, 3000000, 4000000, 5000000, 6000000, 7000000, 8000000, 9000000, 10000000, 12000000, 15000000, 20000000, 25000000, 30000000, 40000000, 50000000, 60000000, 70000000, 80000000, 90000000, 100000000, 120000000, 150000000, 200000000, 250000000, 300000000, 400000000, 500000000, 600000000, 700000000, 800000000, 900000000, 1000000000, 1200000000, 1500000000, 2000000000, 2500000000, 3000000000, 4000000000, 5000000000, 6000000000, 7000000000, 8000000000, 9000000000, 10000000000, 12000000000, 15000000000, 20000000000, 25000000000, 30000000000, 40000000000, 50000000000, 60000000000, 70000000000, 80000000000, 90000000000, 100000000000, 120000000000, 150000000000, 200000000000, 250000000000, 300000000000, 400000000000, 500000000000, 600000000000, 700000000000, 800000000000, 900000000000, 1000000000000, 1200000000000, 1500000000000, 2000000000000, 2500000000000, 3000000000000, 4000000000000, 5000000000000, 6000000000000, 7000000000000, 8000000000000, 9000000000000, 10000000000000, 12000000000000, 15000000000000, 20000000000000, 25000000000000, 30000000000000, 40000000000000, 50000000000000, 60000000000000, 70000000000000, 80000000000000, 90000000000000, 100000000000000, 120000000000000, 150000000000000, 200000000000000, 250000000000000, 300000000000000, 400000000000000, 500000000000000, 600000000000000, 700000000000000, 800000000000000, 900000000000000, 1000000000000000, 1200000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000, 2500000000000000, 3000000000000000, 4000000000000000, 5000000000000000, 6000000000000000, 7000000000000000, 8000000000000000, 9000000000000000, 10000000000000000, 12000000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000, 25000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000, 50000000000000000, 60000000000000000, 70000000000000000, 80000000000000000, 90000000000000000, 100000000000000000, 120000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000, 250000000000000000, 300000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000, 600000000000000000, 700000000000000000, 800000000000000000, 900000000000000000, 1000000000000000000, 1200000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000, 2500000000000000000, 3000000000000000000, 4000000000000000000, 5000000000000000000, 6000000000000000000, 7000000000000000000, 8000000000000000000, 9000000000000000000, 10000000000000000000, 12000000000000000000, 15000000000000000000, 20000000000000000000, 25000000000000000000, 30000000000000000000, 40000000000000000000, 50000000000000000000, 60000000000000000000, 70000000000000000000, 80000000000000000000, 90000000000000000000, 100000000000000000000, 120000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000, 250000000000000000000, 300000000000000000000, 400000000000000000000, 500000000000000000000, 600000000000000000000, 700000000000000000000, 800000000000000000000, 900000000000000000000, 1000000000000000000000, 1200000000000000000000, 1500000000000000000000, 2000000000000000000000, 2500000000000000000000, 3000000000000000000000, 4000000000000000000000, 5000000000000000000000, 6000000000000000000000, 7000000000000000000000, 8000000000000000000000, 9000000000000000000000, 10000000000000000000000, 12000000000000000000000, 15000000000000000000000, 20000000000000000000000, 25000000000000000000000, 30000000000000000000000, 40000000000000000000000, 50000000000000000000000, 60000000000000000000000, 70000000000000000000000, 80000000000000000000000, 90000000000000000000000, 100000000000000000000000, 120000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000, 250000000000000000000000, 300000000000000000000000, 400000000000000000000000, 500000000000000000000000, 600000000000000000000000, 700000000000000000000000, 800000000000000000000000, 900000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 1200000000000000000000000, 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 2500000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 4000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 6000000000000000000000000, 7000000000000000000000000, 8000000000000000000000000, 9000000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 12000000000000000000000000, 15000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 25000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 40000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 70000000000000000000000000, 80000000000000000000000000, 90000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 120000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 250000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 400000000000000000000000000, 500000000000000000000000000, 600000000000000000000000000, 700000000000000000000000000, 800000000000000000000000000, 900000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000000000000, 100, 12000000000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000000000, 200, 25000000000000000000000000000000000000000, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, 1500000000000